

Praktische Bedeutung hat das Privilegium anno 1808 verloren, in welchem Jahr die Gemeinde zur allgemeinen Landessteuer beigezogen wurde.

(Reßkript der Ober-Finanzkammer vom 23. Mai 1808, wonach fämtliche bis dahin steuerfrei gewesenen Grundstücke im ganzen Lande zur Steuer beigezogen wurden.)

Über die Beiziehung Hardts zur allgemeinen Landessteuer wird im Ort selbst erzählt:

Der damalige König Friedrich habe die Aufhebung des seitherigen Privilegiums mit den Worten motiviert: „der Haberbrei, den die Hardter seinem Ahnherrn Herzog Ulrich seiner Zeit geliefert, dürfte nunmehr zur Genüge bezahlt sein.“

Haben somit die Nachforschungen seither nur zu einem negativen Resultat geführt, so wäre es um so dankenswerter, wenn von anderer Seite weiteres zu Beleuchtung dieser Frage dienendes Material beigebracht werden könnte.

Aus den Büchern des Steuermeisters und des Stadtschreibers der Reichsstadt Ravensburg von 1470—1612.

Von T. Hafner.

Das Steuerwesen der einstigen Reichsstadt wurde in alten Zeiten vielfach umgeändert, denn von 1591 bis 1775 finden sich fünf verschiedene Steuerordnungen vor. Die Grundzüge derselben bestehen bei allen darin, daß eine Vermögens- und eine Kopf- oder Leibsteuer erhoben wurde. Bis zum Jahr 1590 betrug die Steuer von einer Mark (= ein Silberbarren reines Silber, im Mittelalter etwa 40–50 *℔* unseres Geldes) liegendem Gut 1 Heller, von einer Mark fahrendem Gut 1 Pf., von 1591 an 1 Pf. beziehungsweise 2 Pf. Die Kopf- oder Leibsteuer betrug beim Bürger in frühester Zeit 1 Schilling (12 Pf.), 1381 18 Pf., 1591 3 Schilling. Später wurde die Steuer dahin normiert, daß dieselbe vom Liegenden aus 100 fl. 10 Kreuzer, vom Fahrenden aus 100 fl. 20 Kreuzer, die Leibsteuer bei Einheimischen von einem Ehepaar 1 fl., von einem Knecht 12 kr., von einer Magd 6 kr. betrug. Fremde und Schutzverwandte hatten das Doppelte zu bezahlen. Die Besteuerung beruhte lediglich auf der eigenen Vermögensangabe des Steuerpflichtigen, die er bei seinem Bürgereid zu machen hatte, daher die Benennungen Eidsteuer, Eidsteuerzettel u. s. w. Wer steuerbares Gut verschwieg, ging seines Bürgerrechts verlustig und das betreffende Gut fiel der Stadt anheim. Was zum eigenen Gebrauch für die Haushaltung bestimmt war, war steuerfrei. Kapitalien, welche „völlig flüssig und zinsbar“ waren, wurden mit 20 kr., was den halben Zins trug, mit 10, und was Viertelzins abwarf, mit 5 kr. pr. Hundert versteuert. Aus Kapitalien, die zu $4\frac{1}{2}\%$ oder 4% ausstanden, mußten 16 und 17 kr. vom Hundert bezahlt werden. Guthaben, sofern dieselben „für liquid flüssig“ erkannt wurden, waren wie gute Kapitalien mit 20 kr., andere, mehr zweifelhafter Natur, mit 10 oder 5 kr. zu versteuern; solche, welche nicht eingetrieben werden konnten, waren steuerfrei.

Später kam auch eine Art Verbrauchssteuer auf; ein Magistratsbeschluß von 1639 lautet: Weil die Metzger, Wirt und andere den Pfennig geben müssen, also sollen die Bierfieder auch den Pfennig geben.

Derjenige, welcher die Steuer einzog und Buch darüber führte, hatte den Titel Steuermeister; derselbe konnte zugleich auch Stadtschreiber sein, daher lautet die Überschrift von 1482: „des Stadtschreibers Stuirbuch“. Als solche Beamte werden genannt: Paul Schindelin, Hans Humpiß jung, Konrad Humpiß, Sonthaim, Nydeck (Neideck) u. a., also lauter Patrizier. Dem Steuermeister waren Kontrollbeamte beigegeben, „zu ihm gesetzt“; vielleicht war dies auch eine Art Steuerkommission. Als solche wird 1482 genannt: Peter Schnitzer, Bürgermeister, Wilhelm von Nydeck, alter Bürgermeister, Thoma Mayer, Jakob Murer, Oberzunftmeister, Hans Wolfartshofer jung, Peter Wolfartshofer, Christian Tollinger, Hans Stengelin.

Die ältesten Steuerbücher haben Folioformat, jeder Jahrgang umfaßt ca. 150 Blätter Holbeinpapier, wenigstens hat es als Wasserzeichen den bekannten Ochsenkopf. Auf jeder Seite

stehen 4–5 Namen von Steuerzahlenden. Nirgends sind Bemerkungen oder Zeichen zu finden, wann der Betreffende Zahlung geleistet oder wie viel er bezahlt hat; rechts vom Namen steht die zu zahlende Summe.

In der Zeit 1470–1500 beträgt die alljährliche Zahl der Steuerzahler zwischen 1300 und 1400, die Steuereinnahme 1200–1500 Pfd. Bei mehreren Namen steht die Bemerkung „frei“ oder „sitzt frei“. Das Steuerjahr ging von Martini zu Martini. Eigentümlich berühren uns die mit dem Steuereinzug verbundenen Ausgaben; z. B. auf den ersten Tag ad 18. Novembris anno 1482 ist verzehrt worden 1 Pfd. 10 Schill. 6 Pf., ebenso die folgenden Tage (Sonntag ausgenommen) bis 6. Dez., und dann wieder am 8. Febr. Extra verzehrt wurde im genannten Jahr am 5. Dez. 4 Pfd. 19 Schill. 8 Pf., und auf St. Niklaus „als die Herrn zu Mittag auf dem Rathaus geessen und folgenden Nachmittag einen Trunk gethan“, 4 Pfd. 4 Schill. 2 Pf.; mehr: ad dio zahlt Johann dem Knecht für Käs, Obst, Merren (Murren?), Mäpeln 4 Pfd.; endlich am 8. Febr. an der Nachsteuer verzehrt 2 Pfd. 12 Schill. 1 Pf.; Summa verzehrt 34 Pfd. 17 Schill. 10 Pf.

Am Schluß jedes Steuerbuchs steht die Summe, welche nach Abzug der Ausgaben in das „Gewölbe“ gethan wurde, so z. B. 1521 1277 Pfd. 18 Schill. 9 Pf. Infolge der Entwertung des Geldes stieg später, ohne daß die Zahl der Steuerzahler sich vergrößert hatte, die Steuersumme um ein Beträchtliches; sie betrug 1582 2439 Pfd. 15 Schill. 1 Pf., 1600 3105 Pfd. 5 Schill. 5 Pf.

Mit Anfang des 17. Jahrhunderts verschwinden die Namen „Stadtschreibers Stuirbuch“ oder „Buch des Steuermeisters“ und es erscheint der Titel „Stadtrechners Buch“. In demselben sind jetzt sämtliche Einnahmen der Stadt, also nicht bloß die Steuern, verzeichnet. Diese betrugen 1612 — im ersten Halbjahr ist noch nach Pfund, im zweiten nach Gulden gerechnet — 1. Halbjahr 39628 Pfd. 18 Schill. 1½ Pf., im 2. 35206 fl. 3 kr. 7 hlr., während die Ausgaben sich im ersten Halbjahr auf 18214 Pfd. 17 Schill. 8½ Pf., im zweiten auf 5289 fl. 46 kr. 7 hlr. bezifferten.

In den Steuerbüchern von 1520 an sind auch die Steuern der Knechte und Mägde verzeichnet. In den Beilagen zu den Steuerbüchern von 1570 an sind die Steuerzahler alphabetisch nach den Vornamen geordnet und es finden sich da 171 Haufen, 65 Jörg, 65 Jakob, 35 Michel, 32 Matthias oder Mattheus, 28 Martin u. f. f.

Welches waren nun die Höchstbesteuerten und in welchen Stadtteilen wohnten sie hauptsächlich?

1482. In der Stadt Oberthor (umfaßt beinahe die ganze jetzige Marktstraße): Hans Humpiß bezahlte 28 fl. Steuer, Claus Sontheim (rund) 2 Pfd. 15 Schill., Diebold Bucklin 5 Pfd. 2 Schill. (von Ulrich, Jakob und Jörg ist keine Steuer angegeben), Endres Sattler 5 fl., Hans Brandenburg 4 fl., Heinrich Humpiß 7 Pfd. 16 Schill., Wilhelm v. Nydeck 24 Pfd. 2 Schill., Hans Humpiß 6 Pfd. 8 Schill., Konrad Geldrich 12 Pfd., Honofer Humpiß 15 Pfd., Hans Täschler 8 Pfd. 12 Schill.; außerdem noch folgende niederbesteuerte Patrizier: Hans v. Bentznaw, Veit Sürig, Hans und Luitfried Besserer, Hildbrand und Hans Sürig, Heinrich Besserer, Hans Swigger alt und jung, Hans Mayenberg, Paul Schindelin.

In der Kirchgasse: Jakob Schellang 4 Pfd. 14 Schill., Franz Faber 5 Pfd. 11 Schill., Hans Humpiß alt 2 Pfd. 3 Schill., Stoffel Schindelin 4 Pfd. 15 Schill., Hartmann Lang 5 Pfd. 17 Schill., Jos Humpiß 1 Pfd. 13 Schill., Frick Humpiß 20 fl., Clemens Ankenreute 19 Pfd.

Am Unterthor: Michael Hummelberg jung (Vater des Humanisten) 2 Pfd.

1494. 1497. Oberthor: Michael Hummelberg 4 Pfd. Schill., Jos Humpiß 15 Pfd., Konrad Humpiß 21 Pfd., Meister Hans v. Gretz 3 Pfd., Frick Humpiß 15 Pfd., Margret v. Werenwang 7 Pfd., Els Fügen 40 fl. Das Seelhaus wird hier noch in der „Vorstadt“ aufgeführt. 1497 werden angegeben: In Schornrüti 6 Steuerzahlende, Christina 19, Im Weyer 12, Ölfchwang 92, Oberthor (Marktstraße) 172, Feckmarkt (Viehmarkt) 129, beim Spital 11, im Pfannenstiel 34, Unterthor (und angrenzenden Stadtteilen) 573, Pfarrhof (mit jetziger Herren-, Kirch- und Gespinnstmarktstraße u. f. w.) 88. Es folgen dann noch 21 Vßburger und solche, die frei sitzen.

Mit Anfang des 16. Jahrhunderts vermindert sich die Zahl der hochbesteuerten älteren Patrizier zusehends; neue Geschlechter kommen auf und wohlhabende Bürger treten an die Stelle des alten städtischen Adels.

1515. Heinrich Besserer 3 Pfd., Margret Bucklin 1 Pfd., Paul v. Nydeck 15 Pfd., Hans Humpiß 12 Pfd., Jörg v. Nydeck 2 Pfd. 9 Schill., Margret v. Nydeck 1 Pfd., Jakob Geldrich 6 Pfd. 16 Schill., Marg. Geldrich 3 Pfd. 7 Schill., Konrad Ankenreute 7 Pfd. 7 Schill., Mich. Hummelberg 3 Pfd. 3 Schill., Meister Michael und Meister Gabriel Hummelberg 1 Pfd. 3 Schill.; der erstere ist der Humanist, welcher 1527 starb, der andere sein Bruder, Dr. med.

1545. Hans Humpiß 15 Schill., v. Schellenberg 15 Schill., Joh. Besserer 1 Pfd. 3 Schill., Konrad Täschler 1 Pfd. 2 Schill., Jakob Humpiß Steuer vom Sigggen 2 Pfd. 17 Schill., Ytal

Hans Humpiß 2 Pfd. 5 Schill., Balthas v. Nydeck 4 Pfd. 2 Schill., Paul v. Nydeck 1 Pfd. 9 Schill., Ludwig Kollöffel 7 Pfd. 2 Schill., Schellang 7 Pfd., Hans Faber 7 Pfd. 3 Schill., Jörg Eckold 1 Pfd., Dr. Karl Eckold 3 Pfd., Dr. Joh. Eckold 1 Pfd. 1 Schill., Endras Täfchler 2 Pfd. 10 Schill., Hans Faber 7 Pfd. 3 Schill., Hans v. Moßhain 6 Pfd. 5 Schill., Ludwig Volland v. Vollandseck 10 Pfd. 6 Schill., Peter Senner 4 Pfd. 7 Schill., Konrad Senner 1 Pfd. 15 Schill., das Seelhaus 17 Pfd., Barthlome Heidenhofer 3 Pfd. 2 Schill., Christen (?) Heidenhofer 2 Pfd. 12 Schill., Endras Heidenhofer 6 Pfd., Hans Specht 3 Pfd. 11 Schill., Barthlome Hensler (nachmaliger Bürgermeister und Förderer der Reformation) 9 Pfd. 12 Schill.

1552. Von jetzt an wird die Steuer bei den Patriziern Sitzgeld genannt. Höchftbesteuernte: Matthias Heidenhofer 3 Pfd. 4 Schill., Joachim Besserer 6 Pfd. 11 Schill., Hans Ölfchlager alt 8 Pfd., Hans Ö. jung 3 Pfd. 9 Schill., Konrad Ö. 2 Pfd. 19 Schill., Jakob Geldrich 3 Pfd., Paul Hinderofen 4 Pfd. 8 Schill., Sebastian Mörlin 1 Pfd. 7 Schill.

1570. Es treten auf die Senner: Andreas 1 Pfd. 13 Schill., Peter 1 Pfd. 14 Schill., Ulrich 8 Pfd. 15 Sch., Gregorius 4 Pfd. 16 Schill.

1582. Jakob Miefer 2 Pfd. 15 Schill., Nikod. Frey 2 Pfd. 14 Schill., Joachim v. Besserer 3 Pfd. 18 Schill., Magdal. und Maria Geldrich 10 Pfd., Elifab. Geldrich v. Sigmarshofen 4 Pfd. 13 Schill., Hans Heinr. Geldrich 5 Pfd. 4 Sch., Hans Friedr. Geldrich 7 Pfd. 16 Schill., Hieron. Roth v. Schreckenstein, Vogt zu Schmalegg 25 Pfd., Jakob Humpiß 1 Pfd. 9 Schill., Hans Sigmund Humpiß 1 Pfd. 9 Schill., Joachim Täfchler, Bürgerm. 28 Pfd. 7 Schill., Philipp Schindelin zur Oberraitnau, Bürgerm. 38 Pfd. 11 Schill., Hans Mörlin 3 Pfd. 19 Schill., Hans Joach. Volland 5 Pfd. 8 Schill., Hans Wochner 4 Pfd. 14 Sch., Philipp Schulthais 17 Pfd. 12 Schill., Hans Burkhard Faber v. Randeck 6 Pfd. 4 Schill., Jakob Reichlin v. Meldegg 7 Pfd. 9 Schill., Georg Sigmund Reichlin v. M. 2 Pfd. 17 Schill., (Hans Lienhard Muntprat v. Spiegelberg 6 Schill.), Hans Wilh. Geldrich v. Sigmarshofen 12 Pfd. 7 Schill., Paul Täfchler 16 Pfd. 14 Schill., Georg von Croarias Söhne 1 Pfd. 18 Schill., Hans Melchior v. Vollandseck 5 Pfd. 17 Schill., Jörg Mock 4 Pfd. 5 Schill., Melchior Lächler 3 Pfd. 19 Schill. Alle diese, von Joachim v. Besserer an, wohnten in der jetzigen Marktgaſſe, oder wie es heißt: am Oberthor.

Kirchgasse: Hieronymus Ankenrente 22 Pfd. 2 Schill., Faber v. Randeck 6 Pfd., Seb. Schäler 5 Pfd. 4 Schill., Marx Blarer 8 Pfd. 15 Schill., Dr. Tafinger 4 Pfd. 9 Schill., Wilh. Tafinger 3 Pfd., Dr. Phil. Yelin 10 Pfd., Jörg Stoll 37 Pfd. 12 Pf., Oswald Beuttler 6 Pfd. 12 Schill.

Am neuen Markt: Hans Kollöffel alt 20 Pfd., Andreas Hinderofen 13 Pfd. 10 Schill., Paul Hyrus 7 Pfd., Dr. Joh. Bapt. Kröttlin 9 Pfd., Hans Bürge 17 Pfd. 17 Schill., Dr. Joh. Jak. Hillenfon 4 Pfd. 16 Schill., Bürgerm. Adrian Abeck 13 Pfd.

Viehmarkt: Thomas Mörlin 5 Pfd. 12 Schill., Andreas Senner 5 Pfd. 4 Schill., Ulrich Heidenhofer 8 Pfd. 17 Schill., Hans Beuttler, Seckler 27 Pfd., Gregorius Senner 11 Pfd. 14 Schill.

Am Bach: Bürgermeister Konrad Mock 28 Pfd. 8 Schill.

Unter den Einnahmen in des Stadtschreibers Buch verzeichnen wir folgende Posten.

1471: Frauenthor (Zoll- und Pflastergeld) 24 Pfd. 5 Schill. 10 Pf., Käflinsthor 12 Pfd. 15 Schill., Unterthor 1 Pfd. 8 Schill. 8 Pf., Oberthor 5 Pfd., aus der Leinwandfchau 18 Pfd. 18 Schill. 6 Pf., aus der wälfchen Leinwand (Einfuhrzoll) 26 Pfd. 6 Schill. 8 Pf., aus fremd Leder und Schuhe 4 Pfd. 18 Schill. 8 Pf., vom Zwilchmeß 1 Pfd. 19 Schill., fremde Kromer (vermutlich Stand- oder Platzgeld) 3 Pfd. 6 Schill. 6 Pf., vom Kornhaus 43 Pfd., von der Waag 4 Pfd. 10 Schill., vom Weiher zu Winterbach und dem Stadtgraben (Fischrecht) 18 Pfd., von den Gruben 1 fl., vom Altshaufer Haus 1 Pfd. 4 Schill. 8 Pf.

1478: Von Lentzen Hutmachern dem Frowenwirt, als ihm die Stadt von fins Totschlags wegen wieder geöffnet worden, 5 Pfd.

Unter den Ausgaben sind zu bemerken:

1471: den Armbrustschützen um die hosen 6 fl., Hainrich Häfelin als er zu Östreich gewesen ist, 93 fl., Peter Tagbrecht von den Venlin (Fähnlein) so man an den Märkten vßstecket 6 Schill. 4 Pf.

1478: Der Gäßlerin vom Frowenhus zins 3 Schill., Hans Grübler, Keßler (Kupferschmied) vor sieben Pfachtmauß 2 Pfd. 7 Schill. 9 Pf., vor die Pfachtmauß vszustecken (gravieren) 5 Pfd. Diese Pfechtmauß sind im Altertumsverein noch vorhanden. Peter Tagbrechten von dreien Thoren ze malen 32 fl.

1514: 4 Hebammen jeder 10 Schill.; dem Organisten 15 Schill.

1522: Hanfen Thomann um Tuch den Büchfenschützen und Armbrustschützen jedem Thail 9 Pfd.; Dr. Heinrich Sattler für etlich schriftlich und mundlich Ratfchlag in den nächsten 5 vergangenen Jahren 17 Pfd. 4 Schill., 8 Pf.; Lohn als die Zunftmaister um aines Burgermaisters

wegen 3 beieinander gewest seien 2 Pfd. 8 Schill.; Stadtmann Hanfen Schindelin selbänder von Radolfzell vff der von Überlingen Tag zu Bystand 7 Tag Zehrung und Reitgeld 6 Pfd. 3 Schill. 5 Pf.; Herrn Bürgermeister Besserer vff den Reichstag gen Nüremberg (mit 2 Pferden) 44 Pfd. 16 Schill. 2 Pf.; Herrn Stadtmann Schindelin auf den Städtetag von Ulm 9 Tag Zehrung und Reitgeld mit 2 Pferden 7 Pfd. 18 Schill. 9 Pf.; Herrn Bürgermeister Besserer auf den Städtetag gen Speier mit 3 Pferden, 21 Tag, Zehrung, Geleitsgeld von Schreibern und Reitgeld 29 Pfd. 15 Schill. 7 Pf.

1523: Vor eine filberne Schal, die man dem Abt Murer von Weissenau bei seiner Amtseinführung geschenkt hat 4 Pfd. 11 Schill.; Beitrag an den Bund (der Städte) zur Unterhaltung des Geschützes und zur täglichen Unterhaltung im Frankenzug 186 Pfd. 2 Schill. 10 Pf.; weiter 5 Pferd und 105 Fußknechte zum Frankenzug 886 Pfd. 2 Schill. 7 Pf.; dem Dr. Peutingen sin Jarfold 17 Pfd. 10 Schill.

1600: Den Schützen im Graben zur Ehrung 25 fl. oder 21 Pfd. 17 Schill. 6 Pf. (demnach damals 1 Pfd. = 1 fl. 9 kr.); daselbe den Schützen auf der Kuppelen; dem städtischen Armbruster Jahreslohn 12 Pfd. 5 Schill.

1602: Den Jesuiten, so allhie gepredigt, 25 Pfd. 7 Schill. 6 Pf. (die Protestanten mußten also auch an diesen Predigten bezahlen).

Von bemerkenswerten Persönlichkeiten, Künstlern, Kirchen- und Schuldienern begegnet uns in diesen Steuer- und Stadtschreiberbüchern eine stattliche Anzahl.

Ärzte: Jörg Hoffstetter 1471; Dr. Ulrich Ellenbog 1482. 1497; Dr. Jörg Ammann 1497. 1515; Dr. Matthis 1521; Dr. Gabriel Hummelberg 1530; Dr. Karl Eckold 1545; ein Dr. Johann Eckold kommt in diesem Jahr ebenfalls vor, ob dieser aber Dr. med. oder Dr. jur. war, ist unbekannt; Dr. Matthis Yelin 1545, vielleicht obiger Dr. Matthis; Jakob Kögel 1551; Dr. Philipp Yelin 1582; Dr. Joh. Jak. Hillenfon 1582, ob Dr. med., ist ungewiß; Dr. Georg Geiger 1590; Tobias Dörner 1590; Joh. Yelin 1600.

Juristen: Dr. Hans Kollöffel 1560; Dr. Joh. Bapt. Kröttlin 1582; Dr. Friedr. Tafinger 1581; Dr. Joh. Jak. Tafinger 1600.

Künstler, Baumeister etc.: Jakob Ruß, Bildhauer, wohnt 1482 im Pfarrhof, ohne Steuer, 1484 Bürger, 1497 am Oberthor (Marktgasse) wohnend, 4 Schill. 6 Pf. Steuer; Hans Bader, Maler 1482. 1494; Jörg Bader, Maler 1482. 1497. 1515; Andreas Bader, Maler 1497; Oswald Bader, Maler 1515; Heinrich Bader, Goldschmied 1482; Peter Tagbrecht 1494, jedoch nicht als Maler bezeichnet; sodann noch weitere dieses Namens: Claus alt 1482. 1494; Claus jung 1482. 1494; Jakob 1482; Hans Gronberg, Steinmetz 1494; Meister Erhard, murer 1506; Meister Friedrich, Bildhauer 1506, 1515 (vielleicht Friedrich Schramm?); Christof Kettenhofer (sonst auch Keltosen, Keltener oder Keltenerhofer) 1506; Hans Karthuser, Goldschmied 1506; Hans Kolmer, Werkmeister 1515; Meister Hans Buder, Werkmeister 1524; Meister Thomann 1525; Simon Schäfer, Steinmetz 1545; Endras Heidler (?) Maler 1545; Ottmar Sternecker, Maler 1560; „Oufswald“ (Oswald), Maler 1545; Hans Helber (?), Baumeister 1545; Jos. Sperger, Maler 1545; Jörg Sperger, Maler 1552; Konrad Rischmann (Reichmann), Steinmetz 1561; Konrad Beuttler, Goldschmied 1570; Konrad Beuttler, Goldschmied 1582; Hans Beuttler, Goldschmied 1582; Hans Köberlin, Steinmetz 1582; Jörg Kolroß, Zimmermeister 1582; Konrad Vischmann, Steinmetz 1582; David Weiß, Maler von Memmingen 1582; Barthol. Goltbach, Werkmeister 1582; Ulrich Heidenhofer, Oberbaumeister 1600. Der Oberbaumeister war der Vorsitzende im Bauamt.

Kirchen- und Schuldienere: Heinrich (Hans) Miller, Organist 1482; Lyfabet Glarnerin, Schulmeisterin 1497; Hans Buchner, „organist“ 1506; Meister Michael Hummelberg (Priester an St. Michael, Humanist) 1515; Melcher Miller, Organist 1545; erwähnt wird auch die Mutter des Ravensburger Reformators Konrad Konstanzer, Anna Konstanzerin 1552; Beatus Riebel, Schulmeister 1552; Hans Schnell, latein. Schulmeister 1561; Magister Daniel Marekholz, latein. Schulmeister 1582; Michael Beck, deutscher Schulmeister 1582; Mag. Georg Schieß, Prädikant 1582; Jörg Bogner, Prädikant 1582; Jörg Breuning, Prädikant 1582; Lorenz Lächer, latein. Schulmeister 1600.

Sonstige Bewohner, deren Namen teils jetzt noch vertreten sind, wie Möhrlin, Kutter, Heidenhofer, Nabholz, Appenzauer und Zinßtag.

Hans Mörlin alt, Hans M. jung in St. Christina, Claus und Michel M. im Kogenland 1482; Jörg Wäch (Weech), Papierer im Ellswang (Ölschwang) 1482; Lukas Zinßtag 1482; Ulrich Hafner 1482; Jos. Winzürn 1494; Oftracher, Oberzunftmeister 1492; „die lang vrsel“ zahlt 18 Pf. Steuern 1494; Claus Vogt, Bolzmacher 1494; Hans Frank, Harnaschmacher 1494; Jörg Hafner „im Wyher“ (Weiher) 1497; Hans Blaicher „bockenmenlin“ 1497; Herr Erhard Ainsiedler 1497; Meister Ulrich Hodenschnider, Jakob Hodenschnider gen. Grabmann 1497; Michel Mörlin, „giger“,

18 Pf. 1497; Martin Ruter, „stadtpfiffer“ 1497; Hans Kloß, Bläser 1497; Barthol. Schmid „fydenneer“ 1506; Hans Yfelin, Armbruster 1497; Hans Mörlin, „giger“ im Ölschwang 1506; Jakob Mötteli 1521; Hans und Michel Nabholz im Kogenland 1545; Jörg Eberth, Orgelmacher 1545; Thony Ynslin in der Ballen 1545; 4 Heidenhofer am Bach, alle Gerber 1545; Hans Fünkel, Wirt im Rollwagen 1545; Ulrich Aubertshauser 1545; Hans Rösch, Kartenmacher 1552; Sebastian Mörlin an der Mühlbruck 1552; Andreas, Peter, Ulrich und Gregorius Senner am Viehmarkt 1570; Jakob Kutter am Bach 1570; Michel Ziegelmüller, Wirt zum „newen hus“ 1582; Hans Mörlin, Wirt 1600; Andreas Mörlin im Wernerhof 1600.

Straßenbenennungen und Stadtteile vom Jahr 1545.

St. Christina; Schornreute; Kogenland; im Weyer; Ölschwang; Oberthor; Obftgaß (zwischen Gymnasium und der Lehrmittelanfalt); Obermang (Manggäffelin) jetzt Burgstraße; Kirchgaß; Pfarrhof; neben der obern Pfarrkirche; Urbans Gäffelin; Hinter der Brotlauben; Schnitzers Gäffelin; am neuen Markt (zwischen Rat- und Waghaus); Viehmarkt; Gänsbüchel; beim Wuhr (?); beim Seelhaus; obere Kloftergaß; untere Kloftergaß; an der Mauer beim Kästlinsthor; am Bach; Adlers Gaß; Jörg Knittels Gäffelin; Hübschenbergs Gäffelin; Lottergaß; Roßgaße; Zipfels Gaß; Pfaff Moßbergers Gäffelin; die Gaß ob St. Jos; die breit Gaß oben; die breit Gaß unten; an der Mauer; beim neuen Kornhaus (1540 erbaut, Rappen genannt, 1628 ev. Dreifaltigkeitskirche, 1812 abgebrochen); am Altschauser Haus; am Bruderhaus; am Zeughaus; vor der Werkhütten bei dem Eichbrunnen; am Holzmarkt; Pfannenstiel und Mühlbruck.

Gelehrte, Künstler, Baumeister und sonst namhafte Männer der einstigen Reichsstadt Ravensburg.

Von T. Hafner.

Gelehrte.

1. Johannes von Ravensburg, Stifter des Klosters Löwenthal 1250; er stand mit dem Dichter Rudolf von Ems in Verbindung.
2. Ladislaus von Suntheim, Hofkaplan und Hofhistoriograph Kaiser Maximilians I.
3. Michael Hummelberg, Humanist, geb. 1487, gest. 1527 in Ravensburg; zu gleicher Zeit lebte sein Bruder
4. Gabriel Hummelberg, Arzt, Botaniker und Humanist in Feldkirch.
5. Eusebius Manz von Ravensburg, Mönch in Reichenau, war 1664–1671 Professor der Mathematik in Salzburg.
6. Sebastian Helbling, geb. 1751, Botaniker und Konchyliolog, gest. als Professor zu Pavia 1782.

Maler ¹⁾.

1. Peter Tagbrecht (auch Dabreht, Dagbreht), vermutlich von Markdorf stammend, bedeutender Künstler. Über seine hiesige Thätigkeit haben wir nur zwei Notizen gefunden. In dem Buch des Stadtschreibers Sontheim vom Jahr 1471 lauten zwei Ausgabenposten: „Peter Tagbrecht von den venlin, so man an den märkten vssteckt 6 Schill. 4 Pf.“ und 1478: „Peter Tagbrechten von dreyen thoren ze malen 32 Gulden.“ In den Steuerbüchern kommt der Name Tagbrecht, jedoch niemals mit der Bezeichnung „Maler“, bis 1550 vor.
2. Hans Siebolt 1478.
3. Jörg Bader 1482. 1497. Es war dies eine ganze Familie von Künstlern; es werden erwähnt Hans 1482. 1494; Andreas 1482; Oswald 1515; alle drei als Maler bezeichnet.
4. Christof Kettenhofer (auch Kettenhofer), von Augsburg, 1506.
5. Hans Geiger, Briefmaler 1526.
6. Endras Heidler 1545.
7. Jos Sperger 1545.

¹⁾ Als erster Maler in Ravensburg wird Erhard von Isny erwähnt; er ließ sich hier als Bürger aufnehmen, etwa 1400 (?).